

Bewahrt bleiben?

Gedanken zum Bild auf der Vorderseite

„Beten Sie für mich, Herr Pfarrer! Nicht für das Geschäftliche, darum muss ich mich schon selber kümmern. Nee, für das andere. Beten Sie für mich!“ So sprach mich der Inhaber eines Schreibwarengeschäfts an, bei dem ich ab und zu ein paar Kopien anfertigte. Ich hatte keine Ahnung, ob er sich zu irgendeiner Kirche hielt. Was mir aus seinen Worten entgegenkam, schien mir das Bedürfnis nach Bewahrung zu sein. Bei vielem fühlen wir uns in der Lage, es selbst abzusichern („... um das Geschäftliche muss ich mich schon selber kümmern“). Bei manchem aber spüren, wissen oder erleben wir, dass es nicht in unserer Hand liegt. Oder dass es uns entgleitet. Das Bedürfnis nach Bewahrung kommt deshalb in vielen Gebeten vor. „Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott“ gehört zu den beliebtesten Liedern in jüngeren Gesangbüchern, rund um die Welt ist es gewandert. Den Schreibwarenhändler habe ich längst aus dem Blick verloren, ich weiß nicht, was aus ihm wurde. Ich hoffe, er ist bewahrt geblieben. Aber was heißt das?

In der Bibel treten Engel auf in Geschichten, die von Bewahrung erzählen (z.B. 1. Mose 21,17). Auch Josef erhält durch einen Engel die Anweisung, mit seiner Frau Maria und dem Jesuskind zu fliehen und um Asyl zu bitten in dem Land, aus welchem Gott das Volk Israel herausgeführt hatte (Mt 2,13). Bleibt Jesus bewahrt? Wird ihm jetzt und in Zukunft nichts Schlimmes geschehen können? „Ob tausend fallen zu deiner Linken oder zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.“ Das große Gedicht zur Bewahrung durch Gott ist der Psalm 91. Und auch hier ist von Engeln, von Schutzengeln die Rede: „Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“ Als Jesus weiß, nun kein Kind mehr, dass er auf seinem Weg nicht vor Schlimmem bewahrt bleiben wird, ringt er mit diesem Psalm (Mt 4,1-11). Es lässt sich gut denken, dass ihm die Psalmworte wie süße Musik in den Ohren klingen. Es kostet Jesus Kraft, der darin liegenden Versuchung zu widerstehen. Aber schließlich ist er sich seines Weges sicher. Er wird der Not nicht ausweichen.

Nie etwas Schlimmes erleben zu müssen, solche Bewahrung ist eine Illusion. Sich ganz sicher mit Gott verbunden zu wissen, das ist Bewahrung. Und weil so eine Gewissheit nicht einfach dadurch entsteht, dass ich sie gerne haben will, kommt sie so oft in Gebeten vor.

Eine behütete Zeit durch die kommenden Wochen hindurch wünscht

Pastor Jörg Herrmann

Geburtstage

Wir gratulieren allen ganz herzlich, die Geburtstag haben und wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute und Gottes Segen.

Geburtstage (Marienberg und Olbernhau)

*Bitte entschuldigen Sie,
aber die Geburtstage dürfen
aus datenrechtlichen Gründen
im Internet nicht veröffentlicht werden!*

Bitte denkt in Fürbitte an alle krank- und altgewordenen Geschwister.

Bitte informiert die Verantwortlichen für Besuchsdienst oder die Pastorin, wo Besuche nötig sind, damit keiner vergessen wird. Meldet euch auch, wenn ihr bereit seid Besuche zu übernehmen. Vielen Dank!

Veranstaltungen November

Monatsspruch: Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.

Jeremia 31, 9

- Sonntag, 1. November 10.00 Uhr Gottesdienst
P. Jörg Herrmann
- Mittwoch, 4. November 19.30 Uhr Bibelgespräch
- Sonntag, 8. November 10.00 Uhr Gottesdienst
Armin Hertel
- Mittwoch, 11. November 17.00 Uhr Ökumenisches Martinsfest
- Sonntag, 15. November 10.00 Uhr Gottesdienst
P. Jörg Herrmann
- Dienstag, 17. November 19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag in der Kirche St. Marien
- Sonntag, 22. November 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Gedenken Ewigkeitssonntag an die Verstorbenen und Feier des Abendmahls
P.i.R. Gerhard Förster
- Freitag 27. November CAGAS Begegnungsgruppe
- Sonntag, 29. November 10.00 Uhr Gottesdienst 1. Advent
Christian Kehrer

Veranstaltung Dezember

Monatsspruch: Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! Jesaja 58, 7

- Mittwoch, 2. Dezember 19.30 Uhr Bibelgespräch
- Sonntag, 6. Dezember 10.00 Uhr Gottesdienst 2. Advent
- Sonntag, 13. Dezember 10.00 Uhr Gottesdienst 3. Advent
- Mittwoch, 16. Dezember 19.30 Uhr Bibelgespräch
- Sonntag, 20. Dezember 10.00 Uhr Gottesdienst 4. Advent
- Donnerstag, 24. Dezember 15.00 Uhr Christvesper Heiligabend
- Sonntag, 27. Dezember 10.00 Uhr Weihnachts-Festgottesdienst
- Dienstag, 29. Dezember CAGAS Begegnungsgruppe
- Donnerstag, 31. Dezember 16.00 Uhr Gottesdienst zum Jahreschluss
- Sonntag, 3. Januar 2021 10.00 Uhr Gottesdienst mit Feier
Abendmahls (Bundeserneuerung)

... immer diese Maske!

Wenn ich mir vorstelle, dass es Corona-Schutzmaßnahmen mindestens bis zum Sommer 2021 geben wird, allem voran das Maskentragen in geschlossenen Räumen, wird mir ganz kribblig. Ich mag nicht mehr – dabei bin ich bis jetzt unbeschadet durch diese seltsame Zeit gekommen. Ich kann alle verstehen, die das Gefühl haben, keine Geduld mehr aufbringen zu können. Gerade Geduld brauchen wir jetzt aber, und ich möchte herzlich darum bitten und für die bisher schon gezeigte Besonnenheit herzlich danken. Verwirrend ist es, wenn uns gegensätzliche Informationen erreichen: „Das scheinbar erhöhte Ansteckungsrisiko hat vor allem damit zu tun, dass jetzt viel mehr getestet wird.“ – „Wenn ich mitbekomme, bei wie vielen Verdachtsfällen nicht einmal getestet wird, wird mir ganz schlecht.“ Was ich gut finde: Die verschiedenen Argumente werden gehört; Verantwortungsträger reden offen über frühere Fehleinschätzungen; Anordnungen werden begründet und in vielen Fällen freundlich durchgesetzt. Deshalb sehe ich hier keinen Grund für prinzipielles Misstrauen (in anderen Bereichen wäre es viel stärker angebracht). Als Kirche haben wir uns an öffentliche Regeln zu halten, das allein ist noch kein Duckmäusertum. Im Tragen der Maske könnte ich sogar fast ein christliches Symbol sehen: Wenn ich Maske trage, schütze ich mich ja nicht selbst vor Ansteckung, sondern andere. Das kommt dem ziemlich nahe, was Paulus an die Korinther schreibt: „Ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient.“ Ich wünsche uns allen fröhliche Geduld und die Fähigkeit, mit den Augen zu lächeln.

Jörg Herrmann

Radio- und Fernsehgottesdienst aus Martha Maria Halle-Dörlau

Am Sonntag, dem 8. November, 10.00 Uhr wird aus dem Krankenhaus Martha Maria Halle ein Fernseh- und Rundfunkgottesdienst (MDR bzw. MDR Kultur) übertragen. Die Predigt hält EmK-Pastorin Sabine Schöber. Das Thema ist: „Mit der Endlichkeit leben“. Im Gottesdienst wird das Projekt „Jonas will's wissen“ vorkommen, an dessen Entwicklung das Puppentheater Halle beteiligt war und welches sich der Beziehung zwischen Kindern und schwerkranken Menschen widmet.

Vom 26. bis 31. Oktober ist Pastor Jörg Herrmann im Urlaub. Vertretung in besonderen Fällen übernimmt Pastor i.R. Klaus Leibe: Tel. 037341 54737, E-Mail klaus.leibe@emk.de.

Weihnachtsaktion 2020

Ausbildung fördern

Unsere Partnerkirchen in Westafrika bieten jungen Menschen Ausbildungsmöglichkeiten, damit sie ihrem Leben eine Perspektive und eine gute Zukunft geben können. Ermöglichen Sie Jugendlichen eine Ausbildung in einem Handwerksberuf. Ab 10 Euro sind Sie dabei.

Spenden Sie Zukunft!

Fürs LEBEN lernen

Spendenkonto IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73 • Verwendungszweck: G5181

Evangelisch-methodistische Kirche
Weltmission
www.emkweltmission.de